

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Neuauflage	13
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	17
Die Autorinnen und Autoren	18
Wissen und Wissenschaft	19
1. Wege der Wissenschaft	21
1. Kapitel	
Sprache und Erkennen:	
Von der Formulierung und der Form des Wissens	23
1. Der Windhauch eines Lautes	23
<i>(Eine) Definition der Definition</i>	25
2. Wovon spricht die Sprache	29
<i>Zeichen, die für etwas anderes stehen</i>	29
<i>Die Sprache als „Organon“</i>	31
<i>Die „trinarische Struktur“ des Dialogs</i>	35
3. Vom Denken und von Gedanken	38
<i>Sinne und Verstand</i>	40
4. Erkenntnistheoretische Positionen	42
<i>Mit Berufung auf Worte und Erfahrung</i>	43
<i>Mit Berufung auf den Verstand</i>	44
<i>Lösungen des Universalienproblems</i>	46
5. Begriff und Begriffsbildung	48
<i>Begriffe von Begriffen</i>	49
<i>Methoden der Begriffsbildung</i>	52
<i>Arten und Regeln der Definition</i>	56
6. Die Urteile	59
<i>Schluss- und Beweisverfahren</i>	62

2. Kapitel	
Deduktion und Induktion:	
Vom Beweisswissen und vom Erfahrungswissen	65
1. Axiome	66
2. Deduktion	67
3. Die Induktion	70
<i>Die 7 Schritte des Induktionsverfahrens</i>	71
<i>Das Beobachtungsproblem</i>	73
<i>Das Wahrscheinlichkeitsproblem</i>	76
<i>Das Falsifikationsproblem</i>	78
4. Dilemma und Erfolg der Induktion	80
<i>Das Induktionsproblem</i>	81
<i>Verfahren der Heuristik</i>	83
<i>Unerklärte Prämissen</i>	85
3. Kapitel	
Natur und Sozialwelt:	
Von Konstruktionen erster und zweiter Ordnung	87
1. Wissenschaften vom Menschen	88
2. Dimensionen der Erfahrung	91
3. Zweierlei Gegenstände	96
II. Die Basismethoden des Verstehens	101
4. Kapitel	
Die phänomenologische Beschreibung:	
Von der Sicherung der Tatsachen	103
1. Ein Fundamentalprogramm	104
2. Phänomene zur Selbstdarstellung bringen	106
<i>Abbau der Filter</i>	108
<i>„Sprachrohr der Sache“</i>	110
3. Vom Vorurteil gegen Vorurteile	114
5. Kapitel	
Der einfache Vergleich:	
Von der Merk-Würdigkeit der Wesensmerkmale	119
1. Der Vergleich gibt der Beobachtung Wert	120
2. Merkwürdigkeiten der Vergleichenden Methode	122
3. Die Probleme des Gleich-Machens	124
4. Trennung des Zufälligen vom Notwendigen	130
5. Die Konstitution der Ähnlichkeitsfelder	136

6. Kapitel		
	Das wissenschaftliche Vergleichsverfahren:	
	Von den „Experimenten im Kopf“	139
	1. Die Vergleichsprozeduren	139
	2. Die Rezeptologie des Vergleichs	142
	<i>Äpfel und Birnen: Das Ähnlichkeitsfeld</i>	145
	<i>Konditionale und analytische Taxonomien</i>	148
	3. Die Vergleichs-Schritte	149
	4. Die „eidetische Betrachtungsweise“	152
	5. Zur Entdeckung der Ur-Sachen	156
7. Kapitel		
	Hermeneutik:	
	Von den Regeln des Verstehens	161
	1. Der Sinn des Verstehens	161
	2. Die Vorgabe: der „objektive Geist“	165
	3. Die Axiome des Verstehens	166
	4. Hermeneutische Wenden	170
	5. Hermeneutischer Zirkel und hermeneutische Differenz	177
	6. Erklären und Verstehen	183
8. Kapitel		
	Rede und Gegenrede:	
	Vom dialektischen Verfahren	187
	1. Das Gespräch als Modell	187
	2. Das Verfahren	190
	3. Dialektik der Mediengeschichte	194
	4. Dialektische Dispute über Kommunikation	198
9. Kapitel		
	Die Konstruktion der Typen:	
	Von Experimenten mit Gedankenbildern	205
	1. Das Problem der kausalen Zurechnung	205
	2. Konstruktionsplan für den Idealtyp	207
	<i>Abstraktion und Anreicherung</i>	211
	3. Die Typen ‚Journalist‘ und ‚Publizist‘	215
	<i>Der brisante Fall</i>	219
	4. Die Konstruktion „objektiver Möglichkeiten“	220
	<i>Reifegrade der Typen</i>	224
	5. Experimente mit Typen	226
	<i>Die Homunculi des Sozialwissenschaftlers</i>	230

III. Komplexe Methoden	234
Triangulation	235
10. Kapitel	
Die Konversationsanalyse:	
Kommunikationsordnungen auf der Spur	241
1. Das ethnomethodologische Fundament	242
<i>Vollzugswirklichkeit</i>	243
<i>Der „Ärgernis“ der Indexikalität</i>	245
<i>Handlungen sind auch ihre Erklärung</i>	246
2. Die Konservierung des Rohmaterials	247
3. Maximen und Schritte der Analyse	253
<i>Eine schwierige „einfache Beobachtung“</i>	256
<i>Das Muster: Ein Stück Ordnung</i>	257
<i>Die Gültigkeit der Ergebnisse</i>	261
4. Vom Konversationsmolekül zur Massenkommunikation	264
<i>Der vermittelte „Zeitgespräch“</i>	270
11. Kapitel	
Die Gruppendiskussion:	
Von der Erschließung kollektiver Erfahrungsräume	273
<i>VON HANS WAGNER und PHILOMEN SCHÖNHAGEN</i>	
1. Traditionen und Grundlagen der Gruppendiskussion	276
<i>Auf der Suche nach der Sozialität der Gruppendiskussion</i>	279
2. Vom Nutzen der Gruppendiskussion	286
3. Die Praxis der Gruppendiskussion	292
<i>Die Rekrutierung der Diskussionsgruppen</i>	296
<i>Der Verlauf der Gruppendiskussionen</i>	300
<i>Die Auswertung</i>	302
12. Kapitel	
Teilnehmende Beobachtung:	
Datenerhebung ‚hautnah‘ am Geschehen	305
<i>VON PHILOMEN SCHÖNHAGEN</i>	
1. Hintergrund und Problematik der Methode	305
<i>Grundgedanke und zentrale Problematik des Verfahrens</i>	307
2. Konzeption und Durchführung	309
<i>Das Beobachtungsfeld und die Problematik des Feldzugangs</i>	311
<i>Wahl der angemessenen Beobachtungsvariante</i>	312
<i>Beobachtungsleitfaden und Wahl der Aufzeichnungsart</i>	315
<i>Aufbereitung, Analyse, Ergebnispräsentation</i>	318

13. Kapitel		
	Das qualitative Interview:	
	Die Darstellung von Erfahrungen	319
	<i>VON UTE NAWRATIL</i>	
	1. Typische Verfahren	321
	<i>Das narrative Interview</i>	321
	<i>Das Leitfadeninterview</i>	325
	2. Transkription	329
	3. Auswertung	331
14. Kapitel		
	Die qualitative Inhaltsanalyse:	
	Rekonstruktion der Kommunikationswirklichkeit	333
	<i>VON UTE NAWRATIL und PHILOMEN SCHÖNHAGEN</i>	
	1. Grundlagen und Bedeutung	333
	2. Vorgehensweise	335
	<i>Varianten qualitativer Textanalysen</i>	336
	<i>Die qualitative Inhaltsanalyse</i>	337
	3. Induktive und deduktive Kategorienbildung	342
15. Kapitel		
	Die biographische Methode:	
	Thematisierung der Subjektivität	347
	<i>VON UTE NAWRATIL</i>	
	1. Tradition der biographischen Forschung	347
	2. Gegenstand	348
	3. Durchführung	350
	<i>Datenerhebung</i>	351
	<i>Auswertung und Interpretation</i>	353
	4. Beispiele zur Illustration	357
	<i>Mediennutzung in der DDR</i>	357
	<i>Fernsehen im Lebenslauf</i>	358
16. Kapitel		
	Historische Untersuchungen:	
	Von der „Faktenhuberei“ zur Facherkennntnis	359
	<i>VON PHILOMEN SCHÖNHAGEN</i>	
	1. Historisches und systematisches Vorgehen	359
	<i>Das leitende Erkenntnisinteresse</i>	362
	2. Konzeption historischer Untersuchungen	365
	<i>Die Quellen</i>	366
	<i>Oral History</i>	371

3. Durchführung historischer Untersuchungen	372
<i>Analyse und Auswertung des historischen Materials</i>	375
17. Kapitel	
Wissenschaftliche Deskription:	
Zwischen „Dataismus“ und Theoriebau	381
<i>VON HEINZ STARKULLA JR.</i>	
1. Zur Begriffs- und Theoriegeschichte	382
2. Verfahrensebenen der Deskription	386
„ <i>Deskriptives Schema</i> “	388
3. Leistungen der Deskription	392
4. Zwischen Erzählen und Erklären	395
Anhang	
Literaturverzeichnis	402
Namensregister	421
Sachregister	426

Verzeichnis der Tafeln

T 1:	Die Definitions-Gleichung	24
T 2:	Der ‚weiche‘ Kommunikationsbegriff	28
T 3:	Die semiotischen Dreiecks-Beziehungen	33
T 4:	Das Organon-Modell der Sprache	36
T 5:	Erkenntnistheoretische Positionen	39
T 6:	Begriffs-Baum ‚Mensch‘	53
T 7:	Begriffs-Baum ‚Zeitung‘ (1)	55
T 8:	Begriffs-Baum ‚Zeitung‘ (2)	57
T 9:	Die klassischen Urteilsformen nach Kant	61
T 10:	Die Schlussfiguren des Syllogismus	63
T 11:	Deduktion und Induktion	69
T 12:	Induktion und Deduktion: Forschungsablauf	74
T 13:	Angewandte Phänomenologie	107
T 14:	Fließende Ähnlichkeiten	127
T 15:	Der Vergleich: Merkmalskoinzidenzen (1)	133
T 16:	Der Vergleich: Merkmalskoinzidenzen (2)	134
T 17:	Vergleichstypen: Fälle und Merkmale	144
T 18:	Das Schema des Vergleichsverfahrens	151
T 19:	Der Weg des Verstehens	164
T 20:	Verstehen nach Dilthey und Gadamer	172
T 21:	Hermeneutik: Zirkel und Differenz	179
T 22:	Erklären und Verstehen	185
T 23:	Die Schritte des dialektischen Verfahrens	191
T 24:	Dialektik der Medienentwicklung	196
T 25:	Disput über Massenkommunikation	200
T 26:	Die dialektische Matrix bei Bernd Aswerus	203
T 27:	Das Verfahren der Typenkonstruktion	212
T 28:	Die Idealtypen ‚Journalist‘ und ‚Publizist‘	217
T 29:	Einfaches Notationssystem für Transkripte	252
T 30:	Die Konversationsanalyse	255
T 31:	Kleine Auswahl aus Klatschgesprächen	258
T 32:	Das Verfahren der Gruppendiskussion	295
T 33:	Ablaufphasen in Gruppendiskussionen	301
T 34:	Verfahren der Teilnehmenden Beobachtung	317
T 35:	Verfahren beim Qualitativen Interview	330

T 36:	Schritte der Qualitativen Inhaltsanalyse	339
T 37:	Schritte der Biographischen Methode	354
T 38:	Schritte Historischer Untersuchungen	376
T 39:	Quantifizierende Beschreibung	389
T 40:	Deskriptive und verifizierende Untersuchung	391
T 41:	Deskription und Typifikation	399